



Nicole Schalcher mit ihren beiden Rüden Gizmo und Nigel. Bild: zvg

«Mich faszinieren Tiere mit Fell»

RUSSIKON Vor einigen Jahren kündigte die Russikerin Nicole Schalcher ihre Arbeit als Polygrafin und baute eine mobile Katzenbetreuung auf. Heute leitet sie zusätzlich Hundekurse in der Umgebung von Wetzikon.

Lea Müller

«Viele meiner Einfälle stellen sich als Schnapsideen heraus», gibt Nicole Schalcher zu. Ihr mobiler Katzensitterdienst entpuppte sich hingegen schnell als Erfolg. «Ich wurde mit Anfragen überrannt», erzählt die Russikerin, die damals noch in Uster wohnte. «Viele Leute geben ihre Haustiere über die Ferien ins Tierheim. Doch Katzen sind sehr revierbezogen und fühlen sich in einem Heim nicht wohl.» Ein Hausbesuch beinhaltet die Fütterung des Tiers, das Wechseln des Trinkwassers und die Reinigung des Katzenklos. «Dazu gehören natürlich immer Spiel- und Streicheleinheiten.»

Unterstützung in der Familie

Schnell weitete sich ihr Einsatzgebiet auf das ganze Oberland aus. Um die steigende Nachfrage zu befriedigen, wurde sie bald auch von ihrer Mutter unterstützt, die bis heute die Region Limmattal mit dem Katzensitterdienst betreut. Auch die Schwester half während ihres Studiums der Veterinärmedizin mit. «Unsere ganze Familie ist

sehr tierlieb, und wir hatten schon immer viele Haustiere», sagt Schalcher, die ursprünglich eine Lehre als Polygrafin absolviert hatte. Sie selber besitzt heute zwei Hunde, drei Katzen und fünf Kaninchen. Ihr Mann kümmert sich zudem um ein Aqua-

«Ich sehnte mich nach persönlichen Kontakten.»

Nicole Schalcher

rium. «Die Tiere, die mich faszinieren, haben ein Fell», meint Schalcher. Zu exotischen Haustieren wie Reptilien oder Amphibien fühle sie sich darum weniger hingezogen. «In der Schweiz ist es zudem eher schwierig, Exoten artgerecht zu halten.»

Neue Herausforderungen

Als 2008 die obligatorischen Hundekurse an der Urne angenommen wurden, entschied sie, sich zur Kursleiterin und Hundetrainerin auszubilden. «Die Arbeit mit den Katzen gefiel mir zwar, aber ich sehnte mich auch nach persönlichen Kontakten.»

Dazu freute sie sich auf eine geistig anspruchsvollere Arbeit und den Austausch mit Gleichgesinnten. «Ich gebe gerne Wissen an andere Personen weiter, und es ist mir ein Anliegen, dass ich verstanden werde.» Ihre Hundekurse finden in der Umgebung von Wetzikon statt – Privatkurse auch vor Ort beim Hundehalter. «Der Name Hundetrainerin ist dabei natürlich nicht ganz korrekt», meint Schalcher. «Es werden vielmehr die Besitzer angeleitet, wie sie ihren Hund trainieren können.»

Verschiedene Charaktere

Für diese bietet die 31-Jährige auch Beratungen vor dem Kauf eines Hundes an. «Viele sind unsicher, ob sie die Verantwortung für einen Hund übernehmen wollen», sagt Schalcher. Ein informatives Gespräch helfe da weiter. «Nebst den rassetypischen Merkmalen spielt der Charakter des Hundes eine grosse Rolle. Es passt nicht jedes Tier zu jedem Frauchen oder Herrchen.»

Nachdem Nicole Schalcher im letzten Sommer Mutter wurde, legte sie eine Babypause ein. Seit Anfang Jahr leitet sie jedoch wieder verschiedene Hundekurse.

www.wuffmiau.ch

NACHGEFRAGT

«Von Anfang an war der Wurm drin»

Das diesjährige Theaterstück «Hinter den sieben Gleisen» der Theatergruppe Russikon wird nicht aufgeführt.



Die Hintergründe dazu erläutert Jürg Baer, Leiter der Theatergruppe.

Warum finden die geplanten Vorstellungen nicht statt?

Eine Vielzahl von krankheitsbedingten Ausfällen führte dazu, dass wir uns entschieden haben, das Stück um ein Jahr zu verschieben.

Wie weit waren Sie in den Vorbereitungen?

Wir begannen bereits sehr spät mit den Proben. Das Stück «Hinter den sieben Gleisen» hat einige Männerrollen. Dazu mussten wir zuerst neue Mitglieder finden. Kurz vor den Herbstferien legten wir mit den wöchentlichen Proben los. Doch durch die vielen Ausfälle von Schauspielern und der Regisseurin konnten wir das Stück erst im Oktober zum ersten Mal durchspielen. Dann musste sich unsere Regisseurin aus gesundheitlichen Gründen ganz zurückziehen.

Konnten Sie keinen Ersatz finden?

Doch, aber wir waren schliesslich zu sehr im Verzug. Irgendwie war von Anfang an der Wurm drin. Darum entschlossen wir uns, die geplanten Vorstellungen im Januar und Februar abzusa-gen.

Muss der Verein dadurch mit einem grossen finanziellen Schaden rechnen?

Einige Kosten sind natürlich entstanden, vor allem durch den Druck der Plakate, den wir nicht mehr stoppen konnten. Aber durch die Verspätungen hatten wir noch gar nicht mit dem Bau des Bühnenbilds oder der Organisation der Kostüme begonnen. Wir freuen uns nun auf das nächste Jahr. Dann sollte alles klappen. (Iem)